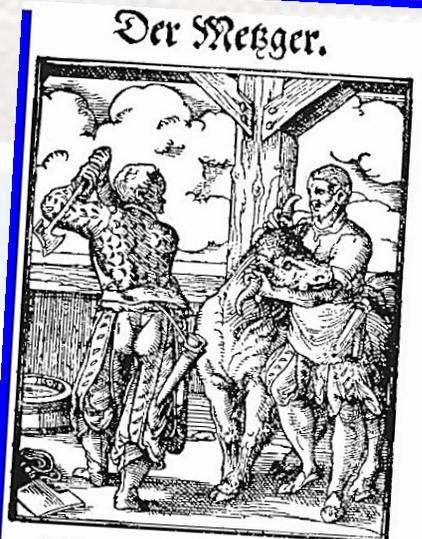


Ein Nachruf: Das „Felke-Journal“ rund um Sobernheim

Allein schon der Name klang wie Donnerhall - und konnte treffender nicht sein: **Felke Journal!** Auf 12 bis 24 Seiten konnten in besonderer Weise traditionsreiche Veranstaltungen (Frühlingsmesse, Obst & Traubenmarkt, Johanniskerb) beworben werden, Firmen in Portraits ihre Waren, Angebote, Neues, Originelles, für kleines Geld offerieren – Land & Leute, Kunst & Kultur, Termine und Veranstaltungen blieben im Gespräch, up to date, und bekanntlich macht Einigkeit und Mundpropaganda stark. Motto war: Entdecken, Leben und Wohlfühlen in ihrer Region. „Betriebsblind“ wird man so nicht, sagten Werbestrategen. In einer Ausgabe reichten 40 Zeilen nicht aus, den Reichtum dieser Nahe-Region zu dokumentieren: Kurbetriebe, FLM, Naturmuseum Staudernheim, Flugplatz, Bahn, Schwimmbad, Saunarium, Barfußpfad, Sport- und Vereinsangebote etc. etc. Heute fehlt mir das alles, mir jedenfalls. Was in dem kleinen Meisenheim am Glan mit dem „Blickpunkt“ und über 100 Firmen boomt, wurde in Bad Sobernheim an der Nahe eingestampft, ad acta gelegt, nicht weiter entwickelt, kam nicht in alle Haushalte. Jenes gebetsmühlenartige Erinnern an alles, was das urbane Leben prägt, was genutzt werden kann. Ohne das Felke-Journal ist die wirtschaftliche Situation um die finanz- und strukturschwache mittlere Nahe nicht besser geworden. Es fehlt etwas! Gerade die Rentner, die Ü-40 Generation will einen Kompass in der Hand halten: Was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen. Nichts bleibt nichts. Fakt ist: „Wer nicht wirbt, stirbt!“. Ist nicht gerade in „Geiz ist geil“-, Facebook-, Twitter-, Internet- & Amazonzeiten eine persönlich-direkte Kundenwerbung, das Appetit machen, wie wichtig der Handwerker, Metzger, Bäcker und das Geschäft im Dorf sind, elementar mindestens als Grundversorgung und Daseinsvorsorge genauso wichtig wie ein Schwimmbad? Was waren das noch für nostalgische Zeiten, als Schaufenstergucken satt machte...!



Hierher / wer Fleisch nit kan geraheten/
 Zu Sieden / Kochen vnd zu Drahten/
 Von Ochsen / Kalber / Schaffen vñ Schwein.
 Gut / feist / die frisch gestochen seyn/
 Gut vorricht / Kalbsköpff / Fäß vnd Kröß /
 Ruttelsteck / Ochsenmägen sind nit böß /
 Welcher mir bar Welt zelet auff /
 Dem wil ich geben guten Kauff.

